

# Mutmach-Impulse

Besondere (Z)Seiten



## Weihnachten 2022

45. Ausgabe



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

In dieser Ausgabe:

Gott wird Mensch in unsere unfertige Welt hinein  
*Karsten Weidisch* 3

Wunschlos  
*Berthold Vilbusch* 7

Wo sind die Geschenke?  
*Wolfgang Kollek* 8

Viva Magenta – Viva KAB 9

#### Bezirksinformationen

Einladung Xanten-Fahrt 10

Einladung Digitaler Stammtisch 11

Neuigkeiten aus den Ortsvereinen 12

Einladung Großes Händel-Konzert 13

#### Impressum:

KAB Bezirksverband  
Hamm-Münster-Warendorf,  
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster

Email: [mutmach-impulse@gmx.de](mailto:mutmach-impulse@gmx.de)

#### Erscheinungstermine:

Januar 2023: 30.12.2022

Titelfoto: *Norderney, St. Ludgerus-Kirche,  
Werner Rieke*

## Wichtiger Hinweis:

Ab sofort sind die KAB-Büros **Münster, Dülmen** und **Wesel** über **zwei zentrale Telefonnummern** zu erreichen.

Fragen rund um **KAB** und um **Bildung/Bildungswerk**:

**02 51 / 60 97 60**

Fragen zu **Rechtsschutz** und **Berufsverband** der KAB:

**02 51 / 6 09 76 20**

Die zentrale Telefonnummern stellen sicher, das von **Montag bis Freitag** in der Zeit von **09:00-13:00 Uhr** und von **Montag bis Donnerstag** von **13:30-16:00 Uhr** immer ein(e) Ansprechpartner(in) telefonisch erreichbar ist.

#### Achtung:

#### Die Mailadresse

der **Mutmach-Impulse Redaktion** lautet:

[mutmach-impulse@gmx.de](mailto:mutmach-impulse@gmx.de)

Für die Mutmach-Impulse gibt es die Möglichkeit Anzeigen zu schalten. Anzeigen nimmt entgegen: Wolfgang Kollek, per Mail: [mutmach-impulse@gmx.de](mailto:mutmach-impulse@gmx.de).

Es gelten bis auf Weiteres folgende **Anzeigenpreise**:

1/4 Seite hoch oder quer: 25 €

1/2 Seite hoch oder quer: 50 €

1/1 Seite: 100 €

Online-Publikation (PDF), Verteilung per Mail/Messenger: ca. 250 – 300 Adressen und auf [kab-muenster.de](http://kab-muenster.de)

Zielgruppe: Erwachsene



## Gott wird Mensch in unsere unfertige Welt hinein

*Karsten Weidisch*

Die Adventszeit weckt jedes Jahr aufs Neue eine besondere Freude in vielen von uns - nämlich auf das Weihnachtsfest, die Freude also auf das Geburtstagsfest des Kindes in der Krippe. Und nicht wenige, die eine Krippe zuhause haben, stellen diese schon vorher auf, damit die zahlreichen Figuren die Möglichkeit haben, den Weg zur Krippe zu gehen. Täglich verändert sich vielmals die Krippenlandschaft, bis dann endlich Heiligabend ist und alle um die Krippe stehen, das neugeborene Kind bewundern und Gott miteinander loben. Die Hirten bringen zum Beispiel Schafsfelle mit dorthin, damit das neugeborene Jesus-Kind nicht auf dem harten kalten Stroh in der Krippe liegen muss. Absolute Freude herrscht am Heiligen Abend, wenn die Engel Gott loben und den Hirten auf dem Feld die frohe Botschaft verkündet wird. Begeben von daher auch wir uns auf den Weg zur Krippe, loben auch wir mit den Engeln unseren Gott für das große Geschenk, das er der Welt in seinem Sohn selbst ja gegeben hat, und tragen auch wir die Weihnachtsfreude weiter zu vielen anderen Menschen - vielleicht auf ganz kurzem Weg zu unserem direkten Nachbarn hin, der bekanntermaßen allein und einsam ist. Erzählen wir freudig und lebendig und live von

dem großartigen Ereignis in Bethlehem damals und dem Wunder, das dort geschehen ist: Gott wird Mensch in unsere unfertige Welt hinein.

Ja, die ganze Weihnachtszeit - und auch schon aus dem Advent so kommend - ist eine Zeit der Freude und des Feierns. Für viele Menschen ist es die passende Zeit, in der sie sich wieder mit der Familie und/oder ihren befreundeten Leuten treffen, miteinander Geschenke austauschen und festliche Mahlzeiten genießen; ganz besonders nach den zurückliegenden Erfahrungen der Corona-Pandemie-Zeiten ist uns allen das wieder neu sehr kostbar geworden. Es ist aber auch eine Zeit, die zur Besinnung einlädt, in der wir über den wahren Kern von Weihnachten und seinen Platz in unserem je eigenen Leben sowie in unserer ganzen Welt nachdenken dürfen.

Weihnachten ist, da sind sich wohl alle einig, wirklich wichtig; Weihnachten wird von Milliarden von Menschen auf der ganzen Welt alle Jahre wieder gefeiert; in den Begründungen des Warum werden die Meinungen aber ganz gewiss etwas auseinandergehen... weil es ein wichtiger christlich-religiöser Feiertag ist... weil es ein schöner säkular-globaler Feiertag ist...



*Foto: Wolfgang Kollek*







Foto: Werner Rieke

weil es eine bedeutende wirtschaftliche Aktivität weltweit ausmacht.

Für uns in der christlichen Gemeinschaft ist Weihnachten ohne Zweifel und unverhandelbar von Bedeutung, weil wir am 25. Dezember die Menschwerdung Gottes feiern und damit den irdischen Beginn seiner Erlösungsgeschichte in Jesus Christus unter uns in Raum und Zeit. Eine Vielzahl an Traditionen und Bräuchen, Gedanken und Texten, Liedern und Gedichten begleiten und beschreiben das Weihnachtsfest, zeigen seine Kernbotschaft und beleuchten das eigentliche Festgeheimnis.

Adjektive für Weihnachten drehen sich oft um die Gefühle und Empfindungen, die an den Feiertagen geschaffen werden und obenauf sind - wie aufgeregt, glücklich, fröhlich, dankbar, ruhig. Zu den traditionellen Weihnachtsadjektiven gehören wohl auch engelhaft, erwartungsvoll, freundlich, großzügig, liebenswürdig, friedlich; auf der Nordhalbkugel zudem auch frostig, glitzernd, eisig, schneebedeckt, winterlich. Typische Weihnachtsfarben sind golden, silbern und weiß; die grünen Weihnachtsbäume gehören einfach dazu - beleuchtet, mit Sternen und Kugeln, gerne auch mit Lametta;

Geschenke sind als Geschenke nett bis aufwendig verpackt; und als selbstgemacht, köstlich, lecker, nussig, pikant oder süß kommt das viel zu viele Essen an den Feiertagen daher; Weihnachtsdekorationen sind wirklich überall zu finden; und alles ist hell, kerzenbeleuchtet, gemütlich, geschmückt, festlich, musikalisch auch, traditionell, weihnachtlich eben; und den religiösen Aspekt von Weihnachten beschreiben oftmals Adjektive wie gesegnet, himmlisch, heilig, treu, christlich, spirituell, inkarniert.

„Ich werde Weihnachten in meinem Herzen ehren und versuchen, es das ganze Jahr hindurch aufzuheben.“ meinte einst Charles Dickens, und „der Friede und die Freude der Weihnacht mögen dir bleiben als Segen im ganzen kommenden Jahr.“ sagt ein irischer Segenswunsch; denn „das ist das Wunder der Heiligen Nacht, dass in die Dunkelheit der Erde die helle Sonne scheint.“ (Friedrich von Bodelschwingh), so dass August Heinrich Hoffmann von Fallersleben mit dem Titel ‚Weihnachten‘ dichtete:

„Zwar ist das Jahr an Festen reich,  
doch ist kein Fest dem Feste gleich,  
worauf wir Kinder Jahr aus Jahr ein  
stets harren in süßer Lust und Pein.  
O schöne, herrliche Weihnachtszeit,  
was bringst du Lust und Fröhlichkeit;  
wenn der heilige Christ in jedem Haus  
teilt seine lieben Gaben aus.  
Und ist das Häuschen noch so klein,  
so kommt der heilige Christ hinein,  
und alle sind ihm lieb wie die Seinen,  
die Armen und Reichen, die Großen und Kleinen.  
Der heilige Christ an alle denkt,  
ein jedes wird von ihm beschenkt.  
Drum lasst uns freu'n und dankbar sein;  
er denkt auch unser, mein und dein.“

Gott besucht und beschenkt uns in seiner eigenen weihnachtlichen Menschwerdung in Jesus Christus. Es geht ganz unmissverständlich um Begegnung. Und so freuen wir uns alle ja auch immer wieder über den Besuch von lieben Verwandten und bekannten Menschen. Wir nehmen uns dann gerne Zeit füreinander, freuen uns auf gute Gespräche, können Erinnerungen

austauschen oder von schönen Erlebnissen in der letzten Zeit berichten. Und dann gibt es da auch noch Themen, über die wir nicht mit jedem Menschen reden können und wollen, sondern dafür die engsten Vertrauten auf- und besuchen. So ging es tatsächlich auch Maria damals, die zu ihrer Verwandten Elisabeth ging; und wahrlich vieles hatten sich die beiden Frauen zu erzählen, denn Elisabeth, eine bereits betagte Frau, war wider Erwarten noch einmal schwanger geworden, und Maria ihrerseits in ihrer persönlichen Situation nun gewiss überglücklich, endlich in Elisabeth eine Person gefunden zu haben, die sie versteht und der sie sich bedenkenlos anvertrauen kann. Ihre Gespräche, die sie miteinander führen, und die Zeit, die sie miteinander verbringen, sind für beide Frauen wirklich gnadenreich; sie verbindet doch die gemeinsame Botschaft: ein Kind wird uns geboren!

Und diesen Satz ‚Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gesandt!‘ rufen ganz bestimmt auch Maria und Josef dann später immer wieder zusammen aus, als das lang ersehnte Kind endlich auf der Welt ist. Und was mussten sie in der letzten Zeit vor der Geburt doch so alles ertragen und durchmachen: dieser lange Weg nach Bethlehem durch den Aufruf zur Volkszählung gerade in dieser vorgeburtlichen Zeit und dann kein Quartier mehr zu bekommen, da alles ausgebucht war. Immerhin finden sie in einem Stall eine Bleibe, wo es durch Tiere wie Ochs und Esel einigermaßen warm ist, an Hygiene aber natürlich nicht zu denken ist; wahrlich keine gute Voraussetzung für eine Entbindung. Als das Kind jedoch auf der Welt ist, ändert sich alles: ein besonderer Stern erscheint über dem besagten Stall; der Engel des Herrn erhellt in finsterner Nacht das Feld, auf dem die Hirten mit ihren Schafen lagern, und spricht zu ihnen: *„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt.“* (Lk 2, 10 - 12) Und dazu kommt dann noch ein großes himmlisches



Foto: Werner Rieke

Heer, das Gott lobte und sprach: *„Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“* (Lk 2, 14)

So ist's vielerorts zur Weihnachtszeit nun zu sehen in den Krippen... mit dem ganzen bunten Drum und Dran: kleine Steine, die den Weg markieren, Moos und Gras, Heu und Stroh, vielleicht ein kleiner Bach... oftmals in jedem Jahr ein klein bisschen anders, aber am besten immer selbst gefertigt. Es ist eben auf der ganzen Welt nun Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu. Die älteste Krippendarstellung findet sich vermutlich um 1562 bei den Jesuiten in Prag, bald danach auch in Innsbruck und in München. Unter Kaiserin Maria Theresia wurden die Weihnachtskrippen allerdings zeitweilen verboten, seit dem 19. Jahrhundert aber zogen sie dann wieder in die Häuser und Wohnungen ein. Wo auch immer wir Krippen sehen oder selbst aufstellen, sie haben nur das eine und gemeinsame im Sinn: sie wollen uns erinnern an die Geburt Jesu vor rund 2000 Jahren und zwar Gott zur Ehre und uns zur Freude und für den Frieden auf Erden, denn:

Was wir von Kindesbeinen an schon lernten:  
 Wer Frieden sät, wird Frieden ernten.  
 Wer Frieden mit den Nachbarn hält,  
 hilft auch dem Frieden in der Welt.  
 Echten Frieden praktizieren  
 und alle Menschen akzeptieren,  
 das bringt uns allen ja Gewinn  
 und macht nicht nur an Weihnachten Sinn.

So wünsche ich uns allen frohmachende und gnadenreiche Weihnachten 2022 auch inmitten aller angstmachend-bedrohlichen Krisen in

dieser konkreten gegenwärtigen Welt. Möge sich das Friedenslicht von Bethlehem nicht nur symbolisch hineinverteilen in unsere Welt, denn: *„wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir: du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.“* (Angelus Silesius)

Also „es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord,  
trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.

Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last;  
das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.

Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land.  
Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.

Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein,

gibt sich für uns verloren: gelobet muss es sein.

Und wer dies Kind mit Freuden umfassen,  
küssen will,  
muss vorher mit ihm leiden groß Pein und Marter viel,

danach mit ihm auch sterben und geistlich auferstehn,  
das ewig Leben erben, wie an ihm ist geschehn.“ (GL 236)

*„Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe - diese drei. Doch am größten von ihnen ist die Liebe.“* (1 Kor 13, 13)

**Gesegnete und neu Frieden-von-der-Krippe-verströmende Weihnachten 2022!**



Foto: Notburga Wöstmann



## Wunschlos

*Berthold Vilbusch*

Heut habe ich bei meinem Engel  
ein Weihnachtswunschpaket bestellt.  
So entgeh ich dem Gedrängel.  
Spare Zeit, die mir sonst fehlt.

Denn ich habe schon viele Stunden  
gesucht bei Otto, Amazon,  
dort was ich suchte, nicht gefunden.  
Das, was ich gab, das habe ich schon.

In Geschäften, kleinen Läden,  
habe ich mehrfach nachgeschaut.  
Doch was soll ich lange reden,  
nichts war mir so recht vertraut.

Einen Wunsch laut auszusprechen,  
der mein Herz so richtig füllt,  
und die Liste anderer Wünsche  
habe ich verworfen, dann zerknüllt.

So hab ich mich daran gewagt,  
einen langen Brief zu schreiben.  
Und bevor mich jemand fragt:  
Ich wollte nicht die Zeit vertreiben.

Ich wollte Wünsche, die mir wichtig,  
die mir auf der Seele brennen,  
mir auf dem Herzen liegen richtig,  
einfach jetzt beim Namen nennen.

In der Wirtschaft, Arbeitswelt  
wünsche ich mir Gerechtigkeit,  
dass nicht pure Leistung zählt  
und das bleibt genügend Zeit.

Wünsch mir Mut und Leidenschaft,  
um die Stimme zu erheben.  
Dazu einfach neue Kraft,  
wofür ich kämpf, die Richtung geben.

Ich hätte gerne offene Ohren,  
und Augen, die im Dunkeln sehen.  
Freunde, die nicht eingefroren  
im kalten Winter zu mir stehen.

Wasser, das die Seele kühlt,  
Wissen, das den Hunger stillt,  
Liebe, die auch Wärme fühlt,  
wünsch mir ein neues Menschenbild.

Ich wünsch mir einen sicheren Ort,  
der Platz für die Verfolgten schenkt,  
vom Nachbarn stets ein gutes Wort  
und dass er nicht an sich nur denkt.

Ich wünsch mir Sinne, die noch reifen.  
der Mensch lebt nicht für sich allein,  
und Hände, die das Unrecht greifen,  
am Weihnachtsfest mal Wunschlos sein.



Foto: Heike Bröker

## Wo sind die Geschenke?

*Wolfgang Kollek*

Weil Weihnachten dieses Jahr schon auf den 25. Dezember fällt und weil am 24. Dezember traditionell bei uns zu Hause Bescherung ist, beginnt das Geschenke einkaufen für mich schon im Spätsommer. Die Überlegungen, wer von meinen Lieben welches Geschenk erhalten soll, ist also „schweißtreibend“ bei sommerlichen Temperaturen.

Kritisch abwägend überprüfe ich meine erstellte Liste, ob denn die von mir gedachte Zuwendung auch wirklich für die Person geeignet ist. Mit viel Spaß am Ausschauen und Erwerben eben dieser „Kleinigkeiten“ verbringe ich so manchen Tag.

Und natürlich werden die erworbenen Dinge ordentlich eingepackt und dann weggestellt. Genau – soweit bin ich mit mir im Reinen. Fast alle Geschenke sind dann schon mal im Haus.

Letzte Nacht – vielleicht war es auch schon früh am Morgen – wurde ich plötzlich wach. Ein Gedanke hatte sich in meinen Traum eingeschli-

chen. Ich fand kein – nicht ein einziges – Geschenk wieder. Die Lieben stehen am Heiligabend im Festzimmer und ich muss ihnen sagen: „Dieses Jahr gibt es keine Geschenke, ich habe sie nicht wiedergefunden.“

Doch meine Lieben sind pfiffig, hier wird eine Schranktür geöffnet, dort wird in Truhen und Kisten geschaut, ein richtiges Suchspiel im ganzen Haus beginnt und nach und nach werden auch die eingepackten Geschenke wieder gefunden.

Völlig entspannt bin ich dann aufgewacht. Ich habe aber „sicherheitshalber“ noch mal alle Plätze für die Geschenke nachgesehen, man(n) weiß ja nie.

Euch allen eine friedliche Adventszeit und macht euch keine Gedanken, wenn ihr nicht alle Geschenke wieder finden solltet, eure Lieben helfen euch gerne beim Suchen. Davon bin ich überzeugt.



Foto: Wolfgang Kollek



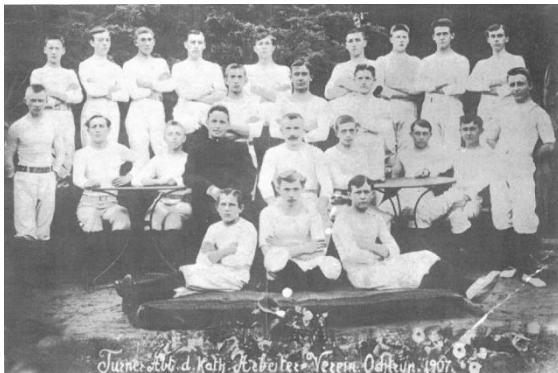
## Viva Magenta – Viva KAB

### 125 Jahre und voller Kraft und Elan

*KAB Diözesanverband Münster*

Was lese ich mit großen Augen in der Zeitung? Und in den einschlägigen Modezeitschriften? Die Farbe des Jahres 2023 wird eine Mischung zwischen pink und purpur. „Viva Magenta“ heißt sie und wurde von einer großen, weltweiten Farbenfirma erfunden. Magenta, so das Unternehmen geradezu euphorisch, vibriere mit Elan und Kraft.

2023 wird also magenta, rosa, pink, purpur. Wie unser KAB-Logo. Wie unser KAB-Jubiläum. 2023 wird die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) 125 Jahre alt. Unser Jubiläumslogo strahlt in „magenta“, unser Jubiläumsflyer und meine Wangen auch, wenn ich an all die vielen Begegnungen im Jubiläumsjahr denke.



*Foto: Turnabteilung des Katholischen Arbeitervereins Ochtrup 1907. Fotograf unbekannt. Quelle: Aus dem Glauben für Gerechtigkeit. Geschichte der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung im Bistum Münster; Katalog zur Ausstellung, 1998.*

„Viva Magenta“ – die Farbe hat ihre Wurzeln in der Natur und soll ein neues Signal der Stärke ausdrücken, sagt die Farbenfirma. Gut gemacht, Magenta. Auch die KAB ist stolz auf ihre Wurzeln – jene in der Arbeiter\*innenschaft des 19. Jahrhunderts. Auf jene Frauen und Männer, die sich nicht zufrieden gaben mit ihrem mühsamen Überleben, den unmenschlichen Arbeitsbedingungen in Fabriken und Bergwerken und dem Verweis auf ein unveränderbares



Schicksal. Die sich mit der starken Unterstützung von Priestern, die von ihrem Elend angeührt und erschüttert waren, zusammenschlossen zu einer Bewegung für mehr Gerechtigkeit, zur katholischen Arbeiterbewegung. Heute Katholische Arbeitnehmer-Bewegung.

1867 gründete sich in Recklinghausen der erste katholische Arbeiterverein im Bistum Münster als Knappenverein. In Ochtrup und Marl-Lenkerbeck schlossen sich weitere Arbeiter in den entstehenden Industriezentren zusammen. Hermann Dingelstad, damaliger Bischof von Münster, gründete dann 1898 den Diözesanverband Katholischer Arbeitervereine. 125 Jahre später gibt es ihn immer noch – den KAB Diözesanverband. Ein guter Grund zum Feiern, finden wir.

Wir haben viel erreicht in diesen 125 Jahren und wir haben noch viel vor.

**Viva Magenta! Viva KAB!**

Jubiläumsprogramm: [www.kab-muenster.de](http://www.kab-muenster.de)



**Bezirksinformationen Hamm-Münster-Warendorf**

## Bezirksverband Hamm-Münster-Warendorf

KAB Regionalbüro Münster – Schillerstraße 44 b – 48155 Münster

Vereinsvorsitzende/Teamsprecher\*innen

Ihr Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen  
KK/LEN

Datum  
23.11.2022

### Gedenkgottesdienst mit Karsten Weidisch

Liebe KAB'ler\*innen,

wir laden euch herzlich am Todestag von Nikolaus Groß zu einem Gedenkgottesdienst ein.  
Unser Bezirkspräses Karsten Weidisch wird ihn im Dom zu Xanten mit uns feiern.

**Termin: Montag, 23. Januar 2023 um 19:00 Uhr**

**Ort: Dom zu Xanten**

**Busabfahrtstellen:** 13:00 Uhr, Beckum (Station Lippebus)  
13:10 Uhr, Vorhelm (Kreuzhaus/Pilz- Pankratiusstraße)  
13:30 Uhr, Münster,  
Wollbecker Straße/Haltestelle Liboristraße)  
14:00 Uhr, Amelsbüren (Kirche, Zum Häpper 7,  
großer Parkplatz)  
14:20 Uhr, Autohof Werne/Hamm

Rückfahrt ab ca. 20:30 Uhr in umgekehrter Reihenfolge.  
Das Busunternehmen Lippe-Bus wird uns fahren.

Die Kosten für die Fahrt betragen ca. 20,00 € und werden im Bus eingesammelt.

Bitte meldet euch bis zum **5. Januar 2023** bei  
Kordula Kollek, Tel. 02381 82400 oder per E-Mail [kkollek@hotmail.de](mailto:kkollek@hotmail.de) an.

Mit freundlichen Grüßen und eine besinnliche Adventszeit

Euer Bezirksleitung Team  
Hamm – Münster - Warendorf

DKM Darlehnskasse Münster eG  
IBAN: DE48 4006 0265 0003 7153 00 BIC: GENODEM1DKM Steuer.-Nr.: 337/5969/1150



**Bezirksverband**  
Hamm-Münster-Warendorf  
Schillerstraße 44 b  
48155 Münster

☎ 02 51/60 97 6-0

**E-Mail:**  
[regio-muenster@kab-muenster.de](mailto:regio-muenster@kab-muenster.de)  
[www.kab-regio-muenster.de](http://www.kab-regio-muenster.de)



**125 JAHRE KAB**  
IM BISTUM MÜNSTER  
ZEIT FÜR EIN BESSERES ARBEITSLIBEN



## Einladung:

# Digitaler Stammtisch: 125 Jahre KAB im Bistum Münster Jubiläumsgeschichten: Was gibt's zu feiern bei der KAB?

**13.01.2023, 19:00 Uhr - 21:00 Uhr**

[app.bbbserver.de/de/de/quick-connect/92b3e795-afce-41d8-87ea-ee3c22974f79](https://app.bbbserver.de/de/de/quick-connect/92b3e795-afce-41d8-87ea-ee3c22974f79)

Ein Stammtisch ist ein Ort des Austausches, des Geschichten Erzählens. In gemütlicher Runde, mit einem netten Getränk lernen sich Menschen mit ihren Erfahrungen kennen und hören neue Geschichten, die sie wiederum weiter erzählen können. Ein Stammtisch spiegelt das Leben!

Dieser digitale Stammtisch will Menschen virtuell versammeln, die Lust haben die KAB im Jubiläumsjahr 2023 neu oder intensiver kennen zu lernen und/oder ihre eigenen Geschichten mit und aus der KAB erzählen wollen.

Jeder Stammtischabend hat ein eigenes Einstiegsthema, was natürlich um andere aktuelle Erlebnisse und Fragen bereichert wird.

Stammtischgeschichten heben den Schatz der Erfahrungen und des Wissens im Verband und stärken die Zugehörigkeit.

Das Angebot ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Stammtischinitiator und -begleiter: *Wolfgang Kollek*, KAB Diözesanvorsitzender

Der Stammtisch trifft sich jeden 2. Freitag im Monat 19:00 - 21:00 auf der Konferenzplattform BBB unter dem Link:

[app.bbbserver.de/de/de/quick-connect/92b3e795-afce-41d8-87ea-ee3c22974f79](https://app.bbbserver.de/de/de/quick-connect/92b3e795-afce-41d8-87ea-ee3c22974f79)

Wer Hilfe zum Einstieg in die digitale Welt braucht, melde sich vorab unter [bildung@kab-muenster.de](mailto:bildung@kab-muenster.de)

Der erste Stammtisch findet hybrid statt als Auftakt für das Jubiläumsjahr. Einige Teilnehmende treffen sich vor Ort in Münster im Verbändehaus. Alle anderen können digital teilnehmen.

**13.01.2023, 19:00 Uhr - 21:00 Uhr**

Online-Seminar

**Wolfgang Kollek**

Zielgruppe: alle Interessierten

Gebühr: kostenfrei

Kursnummer: **230400021**

1 Vision.  
125 Jahre.  
Viele Themen.  
1 Ziel.

Es wird Zeit für ein besseres Arbeitsleben.

Wir haben viel erreicht und noch ganz viel vor. Seit 125 Jahren setzen wir uns für bessere Bedingungen im beruflichen und familiären Arbeitsalltag ein. Hochengagiert geht es weiter.

125 JAHRE KAB  
IM BISTUM MÜNSTER  
ZEIT FÜR EIN BESSERES ARBEITSLEBEN

JUBILÄUMSPROGRAMM 2023 auf [www.kab-muenster.de](http://www.kab-muenster.de)





## Neuigkeiten aus den Ortsvereinen:

### **KAB Vorhelm, St. Antonius**

Aus dem Jahresprogramm 2023:

**Mo. 6. Februar 2023, 20.00 Uhr, Pfarrzentrum Vorhelm**

**„K wie kannst du glauben !?“**

Suchend im Gespräch mit *Stefan Bagert*



*Alle unter einem Dach*

**Mo. 27. Februar 2023, 20.00 Uhr, Pfarrzentrum Vorhelm**

**„Bürgergeld, Mindestlohn und Niedriglohngruppen.  
Was geht mich das an?“**

Gesprächsabend mit *Wolfgang Kollek*, Diözesanvorsitzender

### **KAB St. Stephanus + St. Theresia, Hamm-Heessen**

Aus dem Jahresprogramm 2023:

**So. 22. Januar 2023, 15:00 Uhr, Pfarrheim St. Stephanus**

**Sudoku – So trainierst Du dein Gehirn**

*Heinz Hemmis*

Nicht nur entspannend, sondern auch spannend. Sudoku begeistert seit vielen Jahren Rätselfreunde und -freundinnen in aller Welt. Mit kleinen einfachen Rätseln werden wir anfangen, so dass wirklich Jede(r) mitraten kann.

Kaffeetrinken und eine kleine Süßigkeit wird vorbereitet.

Anmeldung bei: Heinz Hemmis, Email: [heinz.hemmis@hemmis.de](mailto:heinz.hemmis@hemmis.de)

Kostenbeitrag: So viel, wie es Jedem möglich ist.



*Gemeinsam verrückt für Gerechtigkeit*

**Sa., 25. Februar 2023, 15:00 Uhr, Pfarrheim St. Theresia**

**Vortrag „Nordkap“**

*Heinrich Bachtrop*

Kaffeetrinken, Waffeessen und spannender Vortrag.

Anmeldung bei Kordula Kollek, Email: [kkollek@hotmail.de](mailto:kkollek@hotmail.de)

Kostenbeitrag: So viel, wie es Jedem möglich ist.



## Herzliche Einladung

Michael Grammig

### Großes Konzert am 15.01.2023 - Messiah von Händel

Eine Geschenkidee für Deine Lieben – oder einfach für Dich!

Dieses Werk ist voller Mutmacher. Herzliche Einladung!

Mitwirkende: Dorothea Schwering-Günnewig (KAB Gremmendorf), Michael Grammig und viele, viel andere... (bei ihnen gibt es auch Karten, ggf. für die Abendkasse)

**SING' DOCH MIT! WENN NICHT JETZT, WANN DANN???**



Unser nächstes Projekt: **Messiah von Georg Friedrich Händel**  
Barockorchester L'Arco Hannover und tolle Solisten



**Kammerchor an der Herz-Jesu-Kirche**

Alles zu uns unter: [www.kammerchor-herz-jesu.de](http://www.kammerchor-herz-jesu.de)

